

Hohe Dan-Ehrung für Bernd Mohr vom TV Kirchheimbolanden

JU-JUTSU: Der Ju-Jutsuka des TVK trägt jetzt den rot-weißen Gürtel – Damit gehört er zum erlauchten Kreis der Träger des 6. Dan in dieser Kampfkunst

BAD KREUZNACH. Der Ju-Jutsu-Verband Rheinland-Pfalz nutzte den feierlichen Auftakt des zweitägigen Landesseminars am 6. September in Bad Kreuznach, um einen verdienten Ju-Jutsuka für seine außergewöhnlichen Leistungen zu ehren.

Bernd Mohr vom TV Kirchheimbolanden (TVK) wurde mit dem 6. Dan ausgezeichnet – einer der höchsten Auszeichnungen, die im Ju-Jutsu vergeben werden. Damit ging diese besondere Ehrung erstmals an ein Eigenmitglied der Kampfsportabteilung des TVK. Seit mehr als 30 Jahren prägt Bernd Mohr als Trainer mit mehreren B-Lizenzen und als Abteilungsleiter die Entwicklung des Vereins. Die Verleihung des rot-weißen Gürtels würdigte sein jahrzehntelanges Engagement auf und neben der Matte. Mohr ist nicht nur aktiver Referent im Ju-

Jutsu-Verband Rheinland-Pfalz, sondern bringt sich in vielfältiger Weise ein: Sei es bei der Organisation von Meisterschaften und Lehrgängen, in Prüfungsteams, im Landesvorstand oder als Kampfrichter. Auch sportlich hat er sich einen Namen gemacht, etwa durch seine Teilnahme an Kata- und Hanbo-Turnieren.

Sein enormes Fachwissen aus verschiedenen Kampfkünsten gibt er als lizenzierter Trainer weiter und hat in seiner Laufbahn bereits zahlreiche Ju-Jutsuka erfolgreich vom 1. bis hin zum 5. Dan vorbereitet. Darüber hinaus ist er weit über die Vereinsgrenzen hinaus bekannt: Viele Schulen und Institutionen im Donnersbergkreis greifen regelmäßig auf ihn als Referenten für Selbstverteidigung und Gewaltprävention zurück.

Für Bernd Mohr war es ein besonders bewegender Moment, diese Aus-

zeichnung im Beisein von über 150 Übungsleitern, Trainern und Prüfern entgegenzunehmen – viele davon selbst Schüler, Weggefährten oder Kollegen auf der Tatami. „Die Tage, an denen sich für einen Ju-Jutsuka die Gürtelfarbe ändert, sind immer etwas Besonderes. Ganz besonders war für mich der Tag, an dem ich vor über 30 Jahren in Neustadt meinen schwarzen Gürtel erhielt“, erinnert er sich. „Mein Trainer sagte damals: Dan heißt nicht nur Meister, sondern auch Stufe. Mit einem schwarzen Gürtel ist man nicht am Ziel, sondern hat nur einen weiteren wichtigen Punkt auf dem Weg erreicht. Diesen Gedanken habe ich mir bewahrt.“

Seine bisherigen fünf Dan-Grade erwarb er durch Prüfungen – ein Weg, den nur wenige in dieser Konsequenz beschreiten. „Die langen Vorbereitungszeiten haben mir Raum für Ent-

wicklung, neue Sichtweisen und Erkenntnisse gegeben – was man wohl persönliche Reife nennt“, sagt er mit einem Schmunzeln in seiner Dankesrede. „Ich bin dankbar, dass ich die Möglichkeit hatte, alle Dan-Prüfungen ablegen zu können. Gesundheit, körperliche Leistungsfähigkeit und vor allem verlässliche Partner haben mir dies ermöglicht.“

Dass sich die Gürtelfarbe nun noch einmal änderte, empfindet er als ein Privileg, das nur ganz wenigen Ju-Jutsuka vergönnt ist. Besonders freute ihn dabei der feierliche Rahmen: die Auszeichnung auf dem Landesseminar, das nur alle zwei Jahre stattfindet. Sein Lehrer Harald Born überreichte den neuen Gürtel in einer eigen gestalteten Schatulle. Zum Abschluss betont Mohr: „Auch der 6. Dan ist wieder eine Stufe. Man kann immer dazulernen.“ |rh



Bernd Mohr (links) vom TV Kirchheimbolanden mit Harald Born, dem Präsidenten des Ju-Jutsu-Verbandes Rheinland-Pfalz. FOTO: BERND MOHR/OHO